

GRUNDLAGEN UND GEDANKEN ZUM VERSTÄNDNIS
DES DRAMAS

Für den Schulgebrauch zusammengestellt

11 360

SAMUEL BECKETT:[^]
' WARTEN AUF GODOT

Von

GERHARD P. KNAPMmd MONA KNAPP

A 020989

VERLAG MORITZ DIESTERWEG

6081

Frankfurt am Main • Berlin • München r ,

Inhalt

I.	Allgemeine Grundlagen	5
	1. Das Drama des Absurden	5
	a) Literarhistorische und philosophische Voraussetzungen	5
	b) Die Ursprünge in/modernen Drama	7
	c) Eugene Ionesco	9
	d) Zum Begriff der Parabel und zur Möglichkeit des Tragischen	10
	2. Samuel Beckett. Zur Biographie	12
	3. Werke	14
	a) Entstehung von <i>Warten auf Godot</i>	14
	b) Thematische Verwandtschaft mit anderen Werken	15
	c) <i>More Pricks than Kicks</i>	15
	d) <i>Murphy</i>	15
	e) <i>Watt</i>	16
	f) Die Romantrilogie. <i>Mercier und Camier</i>	16
	g) <i>Endspiel</i>	17
II.	Wort- und Sachkommentar	19
	1. Der Titel	19
	2. Die Bühnenanweisungen	19
	3. Der erste Akt	20
↳	4. Der zweite Akt	22
III.	Gang der Handlung	23
	1. Allgemeiner Überblick	23
	2. Der erste Akt	24
	3. Der zweite Akt	28

IV. Gedanken und Probleme.	31
1. Die Vermittlung der absurden Weltsicht	31
a) Formale Aspekte: Ort, Zeit und Struktur.	32
b) Das Sprachproblem.	35
c) Die Figuren.	
d) Inwieweit stellt das Stück Realität auf der Bühne dar?	
2. Die Komik des Stückes.	
3. Ist <i>Warten auf Godot</i> ein christliches Stück?	
4. Die „invertierte“ Parabel •	
5. Warum warten die Figuren Becketts? Zum Begriff des Rituals	
6* Der gesellschaftliche Bezug	
V. <i>Warten auf Godot</i> auf der Bühne: Kritik und Wirkung	
1. Zur Aufführungsgeschichte	
2. Dokumentation	
VI. Literaturverzeichnis	